

Bio.Info

3/2026

BIO AUSTRIA Burgenland



Paul Schlögl
Neuer Geschäftsführer
Seite 3

Richtpreise
Futtergetreide
Seite 5

Artikelserie
Beikräuter
Seite 7



Franz Traudtner
Obmann

Werte Biobäuerinnen und Biobauern!

Politische Entscheidungen beeinflussen, wie unsere Lebensmittel produziert, verarbeitet und vermarktet werden. Politische Beschlüsse haben Auswirkungen auf unser Leben, biologische und kulturelle Vielfalt, die Zukunft bäuerlicher Betriebe sowie Transparenz entlang der Lebensmittelkette.

Die Entscheidung des Europäischen Parlaments vom 17. Juni zur Deregulierung neuer gentechnischer Verfahren (NGTs) wird die europäische Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion in den kommenden Jahren maßgeblich beeinflussen. Das Thema berührt zentrale Fragen von Biodiversität, Saatgut, Transparenz und bäuerlicher Unabhängigkeit.

BIO AUSTRIA appellierte an alle österreichischen Abgeordneten, die Gesetzesinitiative zur Neuen Gentechnik zurückzuweisen und Nachbesserungen zu beschließen. Keine Zustimmung ohne wirksamen Schutz vor Pflanzenpatenten sowie die Sicherung von Transparenz und Wahlfreiheit. Die Kombination neuer Gentechniken mit Patenten auf Pflanzen stellt eine Gefahr für die Unabhängigkeit und Widerstandsfähigkeit der europäischen Landwirtschaft und Ernährung dar.

Die biologische Landwirtschaft wird weiterhin ohne den Einsatz von Gentechnik produzieren und auf natürliche Vielfalt, stabile Ökosysteme und Kreislaufwirtschaft setzen – darauf können sich die Menschen auch in Zukunft verlassen.

Unsere Gesellschaft hat sich als Gesamtheit weit von den essentiellen Dingen, wie gesunde Ernährung, sauberes Wasser, lebenswerte Umwelt, intakte Natur, entfernt.

Daher werden wir weiter an der zukünftigen Ausrichtung der Lebensmittelversorgung und der Rahmenbedingungen für die landwirtschaftlichen Produktionsweisen mitarbeiten. Aufgeben ist kein Thema. Schutz und Erhalt unserer natürlichen Ressourcen, Krisenresilienz, Unabhängigkeit, Versorgungs- und Nahrungsmittelsicherheit sind zu wichtig.

Kurz poppten in den Medien mit Demonstrationen unterlegte Forderungen auf und holten bäuerliche Proponenten ins Scheinwerferlicht. Es ist wichtig allen vor Augen zu führen, wo der Schuh drückt. Es ist wichtig, dass sich Menschen engagieren und Gehör verschaffen. Anerkennung und Respekt allen,

„Es ist nicht deine Schuld,
dass die Welt ist, wie sie ist.
Es wär' nur deine Schuld,
wenn sie so bleibt.“

Die Ärzte, Refrain aus dem Song „Deine Schuld“

die sich dafür einsetzen, dass wir alle gemeinsam eine lebenswerte Zukunft haben. Danke für euer Engagement!

Mit 1. Juni verjüngte sich euer BIO AUSTRIA Burgenland Team. Paul Schlögl folgte Ernst Trettler als Geschäftsführer nach. „Herzlich Willkommen, Paul!“ Ein besonderes Dankeschön an Ernst für seine jahrelange Tätigkeit für die Biobäuerinnen und Biobauern des Burgenlandes. Gemeinsam haben wir etliche Herausforderungen gemeistert. „Danke für deinen Einsatz und Pragmatismus. Viel Spaß, alles Gute und vor allem Gesundheit auf deinem weiteren Lebensabschnitt.“

Eine unfallfreie, zufriedenstellende Ernte wünscht euch euer
Obmann

Mobil: 0676/84 22 14 301

E-Mail: franz.traudtner@bio-austria.at

IMPRESSUM

Herausgeber: BIO AUSTRIA Burgenland,

Hauptstraße 7, 7350 Oberpullendorf, Tel.: 02612/43 642,

E-Mail: burgenland@bio-austria.at; ZVR 74443777

Bürozeiten: Mo – Do 08:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr,

Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Redaktionsleitung: Paul Schlögl

Layout: Verena Kurtz

Titelfoto: BIO AUSTRIA Burgenland

Druck: Wograndl Druck GmbH, Mattersburg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wird auf eine durchgehende geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung: <https://www.bio-austria.at/datenschutz>
www.bio-austria.at

Führungswechsel

Neuer Geschäftsführer

Mit großer Freude darf ich mich Ihnen als neuer Geschäftsführer von BIO AUSTRIA Burgenland vorstellen.

Meine Verbundenheit zur Landwirtschaft und insbesondere zur biologischen Wirtschaftsweise begleitet mich seit meiner Kindheit. Auf dem elterlichen Betrieb durfte ich die Produktion biologischer Lebensmittel von Grund auf miterleben. Diese Erfahrungen weckten mein Interesse für die Agrar- und Lebensmittelbranche und führten mich zum Studium der Agrarwissenschaften an der Universität für Bodenkultur in Wien.

Schon während meiner Ausbildung übernahm ich zunehmend Verantwortung am Familienbetrieb und war an strategischen Entscheidungen beteiligt – von der Anbauplanung über die Entwicklung neuer Betriebszweige bis hin zur Direktvermarktung. Dadurch lernte ich früh,

wie wichtig unternehmerisches Denken und nachhaltiges Wirtschaften für landwirtschaftliche Betriebe sind.

Beruflich konnte ich Erfahrungen in den Bereichen Qualitätsmanagement, Vermarktung und Handel sammeln und dabei wertvolle Einblicke in die gesamte Wertschöpfungskette von landwirtschaftlichen Produkten gewinnen.

Ab 2021 war ich als Prokurist der Biogenossenschaft Burgenland am Aufbau des Unternehmens beteiligt. Dabei arbeitete ich entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von den Produzentinnen und Produzenten über die Verarbeitung bis hin zum Handel. Diese Erfahrungen möchte ich nun in meiner Tätigkeit für BIO AUSTRIA Burgenland gezielt für unsere Mitgliedsbetriebe einbringen. Trotz der aktuell herausfordernden Rahmenbedingungen bin ich überzeugt, dass die biologische Landwirtschaft großes Entwicklungspotenzial besitzt. Besonders in

einer noch stärkeren Zusammenarbeit zwischen Produktion, Verarbeitung und Absatz sehe ich wichtige Chancen für die Zukunft des Bio-Sektors.

Ein besonderer Dank gilt meinem Vorgänger Ernst Trettler. Mit seinem langjährigen Engagement hat er BIO AUSTRIA Burgenland entscheidend geprägt und wichtige Grundlagen für die weitere Entwicklung geschaffen. Für die professionelle Übergabe und die Unterstützung beim Einstieg in meine neue Aufgabe danke ich ihm herzlich.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und darauf, die Zukunft der biologischen Landwirtschaft im Burgenland gemeinsam zu gestalten.

Herzlichst,

Paul Schlögl
Geschäftsführer BIO AUSTRIA Burgenland

Wir schauen aufs Ganze

Es war für mich eine Ehre und Freude, die letzten 21 Jahre meines Berufslebens für BIO AUSTRIA Burgenland tätig gewesen zu sein.

Ich durfte dabei gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen sowie dem Vorstand die Interessen der burgenländischen Biobäuerinnen und Biobauern regional und überregional vertreten.

Die Information der Konsumentinnen und Konsumenten über die Vorzüge von Bio-Produkten sowie die Verbreitung des Bio-Gedankens in der Gesellschaft haben mich als Vision bei meiner täglichen Arbeit begleitet.

Nutzen zu stiften und einen Mehrwert für unsere Biobäuerinnen und Biobauern

zu schaffen, waren mein persönlicher Antrieb und gleichzeitig beruflicher Auftrag.

Neben der Mitgestaltung der gesellschaftlichen und agrarpolitischen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der biobäuerlichen burgenländischen Familienbetriebe, war mir immer ein respektvoller und wertschätzender Umgang und eine offene Kommunikation mit freundschaftlichem Gesprächsklima sehr wichtig.

Die vor einigen Jahren österreichweit gemeinsam als Sinnbild geschaffene Kernbotschaft „WIR SCHAUEN AUFS GANZE“ beschreibt für mich nach wie vor die Leistungen der Bio-Landwirtschaft treffend zusammengefasst.

Gesunde Lebensmittel von gesunden Tieren und Pflanzen, Aufbau und Erhalt gesunder Böden, artgerechte Tierhaltung, Förderung der Artenvielfalt, gentechnikfreie Lebensmittelproduktion, Klimaschutz, Schutz des Trinkwassers, Schaffen lebenswerter Lebensräume, Bio-Kontrollsystem für Sicherheit und höchste Lebensmittelqualität mit guten Erträgen – diese zehn Bio-Argumente stehen hinter „Wir schauen aufs Ganze“.

Es liegt an uns, auf diese Leistungen unermüdlich hinzuweisen und diese auch als gesellschaftliche Werte persönlich zu leben – dann wird der erfolgreiche Weg der Bio-Landwirtschaft weitergehen.

Danke und alles Gute!
Ernst Trettler

Einsatz für mehr Vielfalt in der Landschaft

Silvia Fruhmann bewirtschaftet in Karl einen vielseitigen Bio-Betrieb mit Schwerpunkt Gemüsebau. Für sie steht fest: Gesunde Böden sind die Grundlage für widerstandsfähige Pflanzen und gesunde Lebensmittel. Als Jägerin möchte sie zudem darauf aufmerksam machen, wie wichtig Hecken und Ackerrandstreifen für Wildtiere sind.

Auf rund zwei Hektar Gemüsefläche baut Silvia Fruhmann etwa 40 verschiedene Gemüsearten an. Diese große Vielfalt sorgt nicht nur für kulinarische Abwechslung, sondern stärkt auch die genetische Vielfalt und macht den Betrieb widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen.

Vielfalt beginnt beim Boden

Großen Wert legt Silvia Fruhmann auf Bodengesundheit: „Ich achte darauf, dass der Boden zwischen den Gemüsepflanzen über den Sommer mit einer Mulchschicht aus Klee gras und Luzerne bedeckt ist. Es ist unglaublich, wie viel Feuchtigkeit dadurch im Boden gehalten wird und was da gleich an Leben da ist.“ Ebenso wichtig ist für Silvia die ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft und die gedeihliche Zusammenarbeit mit Stefan Hofleitner, einem befreundeten Biobauern aus der Nachbargemeinde. Er bekommt von Silvias Ackerflächen das Grundfutter für seine Kühe, im Gegenzug bekommt Silvia den Rindermist zum Düngen. „Zusätzlich bringe ich Pflanzenstärkungstees aus, etwa aus Brennnessel, Schafgarbe, Wermut oder Wurm farn, je nachdem, was meine Gemüsepflanzen gerade brauchen“, erzählt die Biobäuerin. Zwischen den Gemüsereihen hat Silvia Fruhmann Blühstreifen angelegt. Sie dienen als Lebensraum für Insekten und Nützlinge, spenden Schatten und fördern ein stabiles Ökosystem auf den



Feldern. Einige der Blühstreifen sind mehrjährig angelegt und bieten dadurch das ganze Jahr über Schutz und Nahrung für Tiere.

Gemeinsam Lebensräume vernetzen

Neben den Gemüseflächen schafft Silvia Fruhmann zahlreiche weitere Lebens-

räume in ihrer Heimatgemeinde. Mehrnutzenhecken, Totholz-bereiche, Nistkästen und eine Käferburg bieten Rückzugsorte für Insekten, Vögel und Kleintiere.

Gemeinsam mit Jägern und Landwirten aus der Region setzt sie sich dafür ein, Lebensräume besser miteinander zu vernetzen und mehr Bewusstsein für Biodiversität zu schaffen: „Mit dem Verein der Karler Jäger haben wir mehrere Flächen gepachtet, um Lebensräume noch besser miteinander zu vernetzen.“

Mit ihrem Wissen und ihrer offenen Art begeistert Silvia

Fruhmann Kunden ebenso wie Jugendliche. Über „Schule am Bauernhof“ und im Rahmen der Direktvermarktung vermittelt sie, wie wichtig Bodenschutz und Biodiversität für unsere Zukunft sind.

Text wurde übernommen von: www.farmingfornature.at

Bauernhofspaziergang:

Was summt und brummt im Blühstreifen?

Samstag, 22. August 2026, 15:00 - 18:00 Uhr
Biohof Silvia Fruhmann, Obere Gasse 16, 7372 Karl

Silvia Fruhmann zeigt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wie vielfältiger Gemüseanbau und Biodiversität am Bauernhof zusammenspielen. Gemeinsam werfen wir einen Blick auf die Bedeutung von grüner Infrastruktur in der Agrarlandschaft und erfahren, wie Kooperationen mit der Jägerschaft und benachbarten Betrieben die Biodiversität zusätzlich fördern können.

Beim Spaziergang entdecken wir, welche Insekten sich in Blühstreifen tummeln, warum strukturreiche Landschaften wichtig sind und wie Gemüsebau im Einklang mit der Natur funktionieren kann.

Anmeldung unter:

<https://www.farmingfornature.at/veranstaltungen/bauernhof-spaziergaenge/>

Richtpreise für Futtergetreide von Biobauer zu Biobauer

Stabilität und Fairness im Mittelpunkt der Diskussion

Alljährlich vor der Getreideernte erhebt der Vorstand von BIO AUSTRIA im Auftrag seiner Mitgliedsbetriebe gemeinsam mit VertreterInnen von Ackerbäuerinnen und Ackerbauern sowie Bäuerinnen und Bauern aus dem Veredelungsbereich angemessene Preisbänder für den Futtergetreidehandel. Diese sollen maßgeblicher Anhaltspunkt für den Handel von Futtergetreide von BIO AUSTRIA Bauer zu BIO AUSTRIA Bauer sein. Es handelt sich dabei um eine rechtlich unverbindliche Orientierungshilfe zur leichteren Einschätzung des Marktes.

Aktuell werden für unten angeführte Bio-Ackerfrüchte folgende rechtlich unverbindliche Richtpreise als angemessen im Vertriebsweg zwischen BIO AUSTRIA Bauern und Bäuerinnen erkannt.

Bio-Futterweizen	€ 320 - 350
Bio-Futtergerste	€ 330 - 360
Bio-Futtertritikale	€ 310 - 340
Bio-Futterroggen	€ 280 - 310
Bio-Futterhafer	€ 300 - 330
Bio-Futtererbse	€ 550 - 580
Bio-Platterbse	€ 550 - 580
Bio-Ackerbohne	€ 550 - 580

Diesen Richtpreisen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Preise in €/t von Bauer zu Bauer, Ware entspricht dem BIO AUSTRIA Standard, ohne Berücksichtigung von Transportkosten, gerechnet für 25 t, exkl. USt., ohne Aspiration, ab Hof, feldfallend mit 2 % Besatz, 14 % Feuchte, alles darüber hinaus wird in Abzug gebracht.

Trotz gestiegener Kosten entlang der gesamten Produktionskette sowie Trockenschäden in weiten Teilen Österreichs setzt die Horn und Korn-Marktplattform nach einer sorgfältigen Analyse der

Gesamtsituation ein klares Zeichen für Stabilität. Gerade in dieser herausfordernden Zeit hält sie an den bewährten Preisempfehlungen des Vorjahres fest.

„Der Horn und Korn-Preis ist eine Preisempfehlung für direkte Geschäfte zwischen BIO AUSTRIA Betrieben. Er ist das Ergebnis einer Plattform, bei der Getreide-ProduzentInnen sowie TierhalterInnen aller Kategorien an einem Tisch sitzen und ist der Versuch, Preisfairness für beide Seiten sicherzustellen. Aufgrund der Preisfindung vor der Ernte deckt dieser naturgemäß nicht alle Marktrealitäten ab. Die Preisbänder spiegeln Kontinuität in aktuell unsicheren Zeiten. Wir sehen es als unseren Auftrag, regionale Gegebenheiten zu berücksichtigen und eine faire Teilung der Wertschöpfung zwischen Ackerbau- und Veredlungsbetrieben zu ermöglichen“, betonte BIO AUSTRIA Obfrau Barbara Riegler nach den Gesprächen, die am 18. Juni in Linz stattgefunden haben.

BIO AUSTRIA weist darauf hin, dass die BIO AUSTRIA Ware das Premiumprodukt am Markt darstellt und Biobäuerinnen und Biobauern, die nicht nach BIO AUSTRIA Richtlinien produzieren, aufgrund der weniger strengen Auflagen, wie etwa geringere Beschränkungen im Bereich des Zukaufs von Stickstoffdünger, einen Kostenvorteil von rund € 30/t haben. Diese Tatsache soll beim Handel von Biobauer zu Biobauer und Biobäuerin zu Biobäuerin in Bezug auf die genannten Preisempfehlungen berücksichtigt werden. Eine weitere Differenzierung besteht naturgemäß bei Ware von Umstellungsbetrieben.

Abschließend verweist BIO AUSTRIA darauf, dass verkaufende Bio-Betriebe, sollten sie keinem Bio-Verband angehören, vor dem Handel mit der Ware die Zulassung derselben bei BIO AUSTRIA zu beantragen haben.

BIO AUSTRIA Pressemitteilung,
19.06.2026



Lagerschädlinge im Bio-Landbau

Lagerschädlinge stellen im Bio-Landbau eine besondere Herausforderung dar, da chemisch-synthetische Bekämpfungsmittel nicht eingesetzt werden dürfen.

Zu den häufigsten Schädlingen zählen Vorratskäfer (z. B. Kornkäfer, Reismehlkäfer), Motten (wie die Mehlmotte) sowie Milben. Sie befallen gelagertes Getreide, Hülsenfrüchte und andere pflanzliche Produkte und können erhebliche Qualitäts- und Ertragsverluste verursachen.

Im ökologischen Landbau steht daher die Prävention im Vordergrund. Eine gründliche Reinigung von Lagerräumen und Geräten vor der Einlagerung ist wichtig, um vorhandene Schädlinge und deren Entwicklungsstadien zu entfernen. Aber auch das Erntegut muss vor der Einlagerung sorgfältig gereinigt werden. Eine dauerhafte Lagerung von Getreide ist mit einer Feuchtigkeit von 14 %, bei Ölfrüchten mit 8 % möglich. Hier empfiehlt sich der Einsatz eines Getreidefeuchtemessgerätes. Liegen die Werte des Erntegutes darüber, ist eine Trocknung unumgänglich. Gerade Bio-Getreide kann durch den unter Umständen vermehrten Besatz mit Unkrautsamen Feuchtigkeit anziehen.

Ebenso wichtig ist die Kontrolle der Lagerbedingungen: Niedrige Temperaturen und eine geringe Luftfeuchtigkeit hemmen die Entwicklung vieler Schädlinge deutlich. Zur direkten Bekämpfung kommen im Bio-Landbau vor allem physikalische und mechanische Verfahren zum Einsatz. Dazu zählen das Kühlen oder Erhitzen des Lagergutes, etwa durch Warmluftbehandlung, sowie das Absieben oder Umlagern. Auch der Einsatz von Nützlingen, wie parasitischen Wespen gegen Motten, gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Ergänzend können natürliche Substanzen wie Kieselgur verwendet werden, die die Schädlinge austrocknen.



© BIO AUSTRIA/Maria Jungreithmayr

Aber auch Mäuse und Ratten sind eine ernstzunehmende Gefahr für gelagertes Getreide, sowie für die menschliche und tierische Gesundheit. Hier können mechanische Fallen, aber auch Rodentizide in Köderboxen, verwendet werden. Für den Kauf und die berufliche Verwendung bestimmter Rodentizide (Mäuse- und Rattengifte mit blutgerinnungshemmenden Wirkstoffen) ist ein Sachkundenachweis erforderlich.

Diese Regelung betrifft Landwirtinnen und Landwirte, die solche Mittel in Lagerstätten oder Wirtschaftsgebäuden einsetzen. Dazu wird z.B. ein Online-Kurs beim LFI angeboten:



Ausbildung Sachkunde Rodentizide | LFI Österreich

Vor der Ernte müssen auch Transportgeräte, wie z.B. Kipper, rückstandslos gereinigt werden, vor allem, wenn diese überbetrieblich genutzt werden und damit auch Stallmist, konventionelle Futtermittel (z.B. Sojaextraktionsschrot) oder Mineraldünger transportiert wurden.

Erfolgt die Getreideernte durch einen Lohndrescher, muss darauf hingewiesen werden, dass der Mähdrescher vor dem Mähdrusch von Bio-Flächen ordnungsgemäß gereinigt werden muss.

Die Checkliste Vorsorgemaßnahmen kann hier heruntergeladen werden und sollte am Bio-Betrieb aufliegen:



Vorsorgemaßnahmen am Bio-Betrieb umsetzen | LK Österreich

Aber auch betriebseigene Mähdrescher müssen sorgfältig gereinigt werden, um eine Verunreinigung des Erntegutes mit Staub und Schädlingen zu vermeiden.

Insgesamt basiert die Schädlingskontrolle im Bio-Landbau auf einem ganzheitlichen Ansatz, der vorbeugende Maßnahmen mit schonenden Bekämpfungsmethoden kombiniert, um die Qualität der Produkte langfristig zu sichern.

Petra Doblmaier
Bio-Beraterin LK Oberösterreich

Schwarzes Bilsenkraut

Aussehen/Erkennung

Das Schwarze Bilsenkraut (*Hyoscyamus niger*) wird 30 bis 80 cm hoch. Der Stängel und die grob gezähnten, gelappten Blätter sind komplett von klebrigen Drüsenhaaren überzogen. Die Blüten haben eine gelbe Grundfarbe, die von einem auffälligen, dunkelvioletten Netz aus Adern durchzogen ist. Nach der Blüte entwickeln sich becherförmige Kapseln, die mehrere Hundert graubraune Samen freigeben. Da alle Pflanzenteile hochgradig giftig sind, sollte jeglicher Hautkontakt sowie die Kontamination von Erntegut schon am Feld vermieden werden.

Verbreitung/Standortansprüche

Das Bilsenkraut liebt Standorte mit extrem hohen Nährstoffgehalten (N-Zeigerpflanze). Bevorzugt werden lockere, sandige oder kiesige Lehmböden und neutrale bis mäßig alkalische Böden (pH-Werte von 6,5 bis über 7,5). Staunässe wird vom Bilsenkraut nicht vertragen, längere Trockenperioden hingegen sehr gut.

Ausbreitung

Die Ausbreitung erfolgt über landwirtschaftliche Maschinen, verunreinigtes Saatgut, organische Dünger, kontaminierte Komposte oder Festmist. Die Samen überstehen unbeschadet den Verdauungstrakt von Nutztieren.



Das markanteste Erkennungsmerkmal sind die trichterförmigen, gelben, dunkelviolet geaderten Blüten.

Giftigkeit

Tropanalkaloide des Bilsenkrautes blockieren die Acetylcholin-Rezeptoren im Nervensystem. Typische Symptome bei verunreinigten Lebensmitteln sind Sehstörungen (Pupillenerweiterung), extreme Mundtrockenheit, Herzrasen, Halluzinationen und Verwirrtheit bis hin zum Koma durch Atemlähmung. Kleinkinder reagieren extrem empfindlich auf Tropanalkaloide. Bereits 15 Samenkörner können für ein Kind tödlich sein.

Wirtschaftliche Bedeutung und Schadpotential

Die Kontamination von Erntegut kann über Beikrautstäube, -milchsaft, -samen oder -Pflanzenteile durch den Mähdrusch erfolgen. Besonders häufig betroffene Kulturarten sind Hirse, Buchweizen, Sorghum, Mais, Leinsamen, Getreide und Mohn sowie viele weitere Sonderkulturen wie Fenchel, Anis und Kümmel, aber auch Blattkräuter wie Thymian, Oregano, Pfefferminze uvm.

Vorbeugende Reduktionsansätze

- **Ständige Bestandskontrolle und Entfernung:** Einzelpflanzen und Nester vor der Samenreife händisch entfernen (immer mit Handschuhen arbeiten und sachgerecht entsorgen, nicht über den Kompost).



Einzelpflanzen können bis zu 100.000 Samen produzieren. Laut Literatur können diese im Boden 600 Jahre lang überleben!

- **Lichtentzug (Beschattung) über die Fruchtfolge:** Bilsenkraut ist ein strikter Lichtkeimer. Sobald der Boden dauerhaft im Schatten liegt, stoppt die Keimung (Wahl gut deckender Kulturen).
- **Strikte Betriebshygiene:** Maschinenreinigung, um saubere Schläge nicht zu kontaminieren.
- **Niemals Einzelpflanzen oder Nester mit reifen Samenkapseln mitdreschen** und so für eine Verbreitung sorgen.

Direkte Maßnahmen bei stärkerem Auftreten

- **Samenpotenzial im Oberboden reduzieren:** Durch Anlage eines Scheinsaatbettes den Samenvorrat gezielt aktivieren, Keimlinge flach unterschneiden und so den Beikrautdruck vor der Hauptsaat minimieren.
- Durch die Einsaat von extrem dicht schließenden Klee gras-Mischungen kann eine Reduktion erfolgen. Bestand immer vor Samenbildung des Bilsenkrautes und am besten mehrmals mulchen.

Quelle und weiterführende Infos

https://www.botanik-bochum.de/jahrbuch/Pflanzenportraet_Hyoscyamus.pdf

Elfriede Stopper
Beratung Bio-Gemüsebau



Als Licht- und Wärmepflanze ist das Bilsenkraut oft auf Bewässerungsrohrbahnen oder in schütterten, nicht deckenden Ackerkulturen anzutreffen.

BIO AUSTRIA Burgenland unterwegs

Aktionstag Schöpfung

Der 20. Aktionstag Schöpfung fand am 29. April 2026 im Gymnasium Kurzweide in Eisenstadt statt und stand unter dem Motto „Gemeinsam sind wir die Ersten, die es besser machen!?" - Für ein neues Miteinander“. Die Veranstaltung bot ein vielfältiges, kostenloses Programm für Schülerinnen und Schüler mit interaktiven Workshops, Filmvorführungen und Exkursionen zu den Themen Klimaschutz, Bio-Landwirtschaft und Naturschutz.

Ein zentraler Programmpunkt war die Abendveranstaltung, bei der das Thema im Rahmen einer Podiumsdiskussion vertieft wurde. Im Anschluss waren alle Besucherinnen und Besucher zu einem Bio-Imbiss, welcher vom Bio-Weingut Lehner organisiert wurde, eingeladen.



Das Gründungsteam des "Aktionstag Schöpfung" Hermann Frühstück, Lois Berger, Ernst Trettler und Engelbert Marakovits mit der Gastgeberin Petra Mayer, Direktorin Gymnasium Kurzweide Eisenstadt.

Biofest Langeck

Am Samstag, den 9. Mai 2026 ging das Biofest in Langeck über die Bühne und lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus der Region an. Bei angenehmem Wetter präsentierten regionale Bio-Betriebe ihre hochwertigen Produkte am Bio-Markt und boten ein vielfältiges kulinarisches Angebot an Bio-Speisen und -Getränken. Im Mittelpunkt standen die Bio-Jungpflanzen der Betriebe Biohof Kirnbauer, Biohof Salzer und Biohof Wolf. Die Besucherinnen und Besucher schätzten besonders die hohe Bio-Qualität sowie den direkten Austausch mit den Produzentinnen und Produzenten.

Das nächste Biofest in Langeck findet voraussichtlich am Samstag, den 8. Mai 2027 statt.



Die Besucherinnen und Besucher ließen sich im idyllischen Innenhof des Pädagogischen Zentrums kulinarisch verwöhnen.

Biofest Güssing

Die Landwirtschaftliche Fachschule (LFS) in Güssing war am Samstag, den 20. Juni Schauplatz des traditionellen Biofestes. Auf dem Festgelände gab es viel zu entdecken. Vor allem die kulinarischen Spezialitäten lockten wieder zahlreiche Gäste an. Die Popcornmaschine vom Biohof Müllner begeisterte nicht nur die Kinder. Die Schülerinnen und Schüler zeigten ihr Können bei Reitvorführungen, und auch die Kutschenfahrten fanden großen Anklang. Ein herzliches Dankeschön gilt der LFS, die uns nicht nur das Areal zur Verfügung stellte, sondern uns auch tatkräftig unterstützte. Unser Dank richtet sich an die Direktion, das Personal und vor allem an die engagierten Schülerinnen und Schüler!



Im Brotbackofen der LFS wurde eine hervorragende Pizza Margherita gebacken und zur Verkostung angeboten.

Gemeinschafts- verpflegungs-Symposium

Am 27. Mai war Wien Schauplatz des BIO AUSTRIA GV-Symposiums unter dem Motto „Unsere Zukunft is(s)t bio“ und beschäftigte sich mit nachhaltiger und gesunder Gemeinschaftsverpflegung. Expertinnen und Experten erklärten, warum Großküchen wichtig sind und wie biologische Landwirtschaft Klima und Umwelt schützt. In Vorträgen und einer Diskussion wurde gezeigt, welche Schritte Österreich für eine bessere und bio-regionale Verpflegung braucht. Praxisbeispiele aus Österreich und Dänemark machten deutlich, wie gute Lösungen bereits umgesetzt werden. Auf dem Marktplatz und in Workshops konnten die TeilnehmerInnen Ideen austauschen und praktische Tipps erhalten.



V.l.n.r.: Johanna Hohensinner (BIO AUSTRIA), Peter Kotzan (WIGEV), Andrea Ebner-Pladerer (Forum Österreich Isst Regional), Thomas Lindenthal (BOKU/FiBL), Peter Kadla (Bio-Lutz).

Bio-Ackerbau-BeraterInnen-treffen in Pamhagen

Zu Beginn der heurigen Wintergerstenernte im Seewinkel fand am 15. Juni auch das Bio-AckerbauberaterInnentreffen in Pamhagen statt. Aktuelle Informationen zur GAP28+, Schwerpunkte für die kommenden BIO AUSTRIA Bauerntage, Themen zu Winterleguminosen und viele weitere Punkte für den Bio-Ackerbau wurden diskutiert. Auch Paul Schlögl, der neue Geschäftsführer von BIO AUSTRIA Burgenland, war beim Treffen dabei, um die FachberaterInnen persönlich kennenzulernen. Am Nachmittag wurden die Sortenversuche besichtigt. Neben Winterweizen, Saflor, Quinoa und Amaranth wurde auch dem Bio-Knoblauch-Betrieb Goldenits ein Besuch abgestattet, wo die Knoblauchernte voll im Gang war.



V.l.n.r.: Niko Sima, Ktn; Franz Traudtner, Bgld; Heinz Köstenbauer, Stmk; Ruth Bartel-Kratochvil, BIO AUSTRIA; Wolfgang Kober, Stmk; Daniel Stich, NÖ; Martin Fischl, LK NÖ; Herbert Breuer, NÖ und Wolfgang Binder-Laki, Bgld.

Bionet-Ackerbautag

BIO AUSTRIA Burgenland und die LK Burgenland veranstalteten am 17. Juni 2026 in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Fachschule Güssing und Saatgutfirmen einen Ackerbautag mit Versuchsbesichtigung in Güssing. Besichtigt, verglichen und besprochen wurden die auf den Flächen der LFS angelegten Sortenversuche zu den Kulturen Wintergerste und Sojabohne. Die Schülerinnen und Schüler sowie einige Biobäuerinnen und Biobauern zeigten sich sehr interessiert und nutzten die Gelegenheit zum Fachsimpeln mit ExpertInnen sowie zum Erfahrungsaustausch mit BerufskollegInnen.

Im Rahmen des Projektes „Bionet“ werden seit Jahren Sortenversuche unter Praxisbedingungen im Burgenland und Österreich angelegt, geerntet, ausgewertet und veröffentlicht. Die Ergebnisse und nähere Informationen dazu findet man unter: www.bio-net.at.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Versuchsfeld der Landwirtschaftlichen Fachschule Güssing.

BIO AUSTRIA Arbeitertage

In diesem Jahr hatte BIO AUSTRIA Burgenland die Ehre, die BIO AUSTRIA Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Landesverbänden, dem Bundesverband und der BIO AUSTRIA Marketing GmbH zu empfangen. Unser Burgenland präsentierte sich am 20. und 21. Mai von seiner schönsten Seite.

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen trafen wir uns in der Friedensburg Schlaining. Das gemeinsame Mittagessen im Rittersaal nutzten wir fürs Wiedersehen alter Bekannter und Kennenlernen neuer Kolleginnen und Kollegen.

Gut gestärkt traten wir dann unsere Busfahrt nach Kleinpetersdorf zum Biohof von Ernst, Maria und Verena Reicher an, wo wir eine Betriebsführung mit anschließender Jause erhielten.

Der Weg führte uns dann nach Moschen-dorf ins Weinmuseum, mit Führung und Weinverkostung. Kulinarisch ging



es noch weiter bei einem gemeinsamen Abendessen im Biohofgut Laschalt in Rohrbrunn. Hier konnten wir den Abend gemeinsam bei einem köstlichen Heurigenbuffet ausklingen lassen.

Spät aber doch checkten wir schließlich im Burghotel Schlaining ein, wo wir die Nacht verbrachten um am nächsten Tag gut ausgeruht, nach einem ausgiebigen Frühstück mit einem Guide die Burg Schlaining zu erkunden. Als letzten Programmpunkt gab es dann noch eine

Betriebsbesichtigung der Bio-Bäckerei Ringhofer in Pinkafeld. In Gruppen wurden wir durch die Bäckerei geführt, haben dann noch gemeinsam zu Mittag gegessen und uns mit vorzüglichen Bio-Backwaren im Gepäck auf den Heimweg gemacht.

Wir blicken auf zwei unvergessliche Tage zurück und freuen uns bereits auf das nächste Jahr, wenn wir als Gäste von BIO AUSTRIA Steiermark bei den Arbeitertagen dabei sein dürfen!

Bionet-Fachtag

Der Bionet Fachtag "Agri-PV & Ackerbau 2026" fand am 9. Juni am Tadtner Meierhof statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von FiBL Österreich, BIO AUSTRIA Burgenland, der LK Österreich, der Pannatura GmbH, der Burgenland Energie AG sowie dem LFI.

Zahlreiche TeilnehmerInnen nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen, Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen rund um die Agri-Photovoltaik (Agri-PV) auszutauschen. Im Mittelpunkt des Fachtags stand die Frage, wie Landwirtschaft und erneuerbare Energiegewinnung erfolgreich auf derselben Fläche kombiniert werden können. Fachvorträge und Praxisberich-

te zeigten eindrucksvoll das Potenzial von Agri-PV-Anlagen auf.

Ein besonderes Highlight war die Besichtigung der Agri-PV-Anlage Tadtner/Wallern, die zu den größten Agri-PV-Projekten Europas zählt und Teil eines innovativen Hybridparks aus Photovoltaik und Windkraft ist. Auf rund 180 Hektar werden hier landwirtschaftliche Produktion und erneuerbare Energiegewinnung miteinander kombiniert.

Ergänzt wurde das Programm durch die Vorstellung aktueller ackerbaulicher Versuche des FiBL Österreich sowie durch eine Hackrobotik-Vorführung.



Der große Zuspruch und die lebhaften Diskussionen zeigten deutlich: Agri-PV ist längst mehr als eine Zukunftsvision.

Warenbörse

● Angebot ● Nachfrage

LEBENSMITTEL

Bio-Frischfleisch und diverse **Wurst-Produkte** vom Mangalitz-Turopolije-Schwein. Vorbestellungen sind erwünscht, Versand in Frischhalteboxen. Martina Neumann u. Rudolf Strobl, 8382 Weichselbaum, Tel.: 0650/980 52 80, B-1015, JE.

Bio-Qualitätshonig aus dem Burgenland. Blüten-, Linden- und Cremehonig, PnV. Keltenhof Schneider, 2423 Dt. Jahrndorf, E-Mail: office@keltenhof-schneider.at, Tel.: 0650/853 66 69, B-0256, ND.

Leindotter.

Tel.: 0664/445 38 12, B-0801, ND.

Meersalz aus Frankreich; € 8,-/-/25 kg-Sack; **Flohsamen;** 250 kg. Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

Beluga-Linsen, Berglinsen, Tellerlinsen, Rote Linsen, Gelbe Linsen, Kichererbsen, Wachtelbohnen; gereinigt und verpackt zu 500 g oder 25 kg. Tel.: 0680/203 58 24, B-0854, ND.

Koriander, Gewürz.

Tel.: 0680/400 24 08, B-0039, EU.

FUTTERMITTEL

SALZBLÖCKE-STEINSALZ-NATURLECKSTEINE für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden. Zustellung ab 700 kg frei Haus, geschnitten oder gebrochen zu 5 - 30 kg. Fa. Renz GmbH, BIO AUSTRIA Lizenzpartner, Tel.: 06245/822 79.

Bio-Luzernepellets, Ernte 2026. Tel.: 0664/888 696 10, B-0343, ND.

Futtergerste.

Tel.: 0676/842 214 300, B-0480, OW.

Soja, Phacelia, Wicke, Leinsamen.

Tel.: 0699/102 263 29, B-0265, ND.

Tatarischer Buchweizen.

Tel.: 0664/396 00 57, N-3884, MI.

Inkarnatklée, Phacelia;

1.000 kg. Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

TIERE

Bio-Lämmer, Rasse „Dorper“. Tel.: 0664/584 11 61, B-1143, OP.

Dexterrinder, Zuchttiere aus einem Herdebuchbetrieb aus ganzjähriger Freilandhaltung. www.dexter-rinder.com Tel.: 0676/825 719 40, B-0543, GS.

DIVERSES

Abverkauf von diversen Maschinen, Geräten und Betriebsmitteln: **Automatensteigen;** zum Kleben, 60 x 40 cm, 1 Palette (560 Stück); **Unkrautbürste; Tank;** 1.500 l, mit Gestell; **Unkrautflieger;** für Traktor, für 8 Personen; **Big Bags;** verschiedene Größen; PnV.

Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

Sichelmäher „Del Morino“, neuwertig, 2,35 m AB.

Tel.: 0699/117 603 49, B-0168, ND.

Schafwollpellets, PnV.

Tel.: 0676/842 214 300, B-0480, OW.

Kamerasteuerung „Nalatec“, für Unterlenkerregelung, inkl. Unterlenkerzylinder und Tablet, PnV.

Tel.: 0664/888 696 10, B-0343, ND.

Striegel „Agrifarm Perfekta“,

12,20 m Arbeitsbreite, Hartmetallzinken, Stützräder, Bj. 2021, PnV.

Tel.: 0680/203 58 24, B-0854, ND.

PächterIn für Bio-Hofladen in Eisenstadt (Kleinhöflein).

Gute Kundenfrequenz vorhanden. Ideal wäre eine Kombination mit eigenem Bio-Betrieb, z. B. Gemüse, Fleisch, Milch, Wein, Obst. Tel.: 0664/901 39 74, B-1000, E.

ANZEIGENINFO

Bitte eure Inserate für die Ausgabe 4/2026 (erscheint Ende August) bis 10.08.2026 bekanntgeben. E-Mail: burgenland@bio-austria.at

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Inhalte von Kleinanzeigen und Inseraten.

Information verschafft Vorsprung

Um euch rasch per E-Mail und SMS mit aktuellen Informationen versorgen zu können, ersuchen wir euch, uns eure aktuellen Mobiltelefonnummern und E-Mail-Adressen bekanntzugeben. Bitte auch Bewirtschafterwechsel und Adressänderungen melden, damit eure Daten stets aktuell sind.

Eine kurze Nachricht genügt:
E-Mail: burgenland@bio-austria.at
Tel.: 02612/43 642



Bio-Börse

www.bioboerse.at

Nutzt die kostenfreie Online-Plattform für eure Angebote bzw. Suche „von Bauer zu Bauer“.

Es gibt folgende Kategorien: Tiere, Futtermittel/Stroh, Lebensmittel, Maschinen/Geräte, Pacht/Flächen, Holz/Forstwirtschaft, Dienstleistungen/Praktikumsplätze und Sonstiges.

Alle BIO AUSTRIA Mitglieder können die Bio-Börse sofort nach einer Registrierung zum Einstellen von Anzeigen in Anspruch nehmen. Anzeigen suchen kann jeder Interessierte, auch ohne Registrierung.

Biofest Frauenkirchen 2026

Am Samstag, den 19. September findet das Biofest im Innenhof der HAK Frauenkirchen statt.

Wir sind noch auf der Suche nach Biobäuerinnen und Biobauern, die gerne beim Biofest mitmachen möchten, sei es beim Bio-Bauernmarkt oder als Anbieter von Bio-Speisen und -Getränken zur Konsumation vor Ort.

Interessierte Ausstellerinnen und Aussteller können sich gerne bei Petra Berger melden:
E-Mail: petra.berger@bio-austria.at
Mobil: 0676/84 22 14 306



Österreichische Post AG
SM 22Z043020 S
Abs.: BIO AUSTRIA Burgenland, Hauptstr. 7, 7350 Oberpullendorf

Karpaten-Blocksalz, Steinsalz	
Auf Paletten (20 x 20 x 40 cm) zur freien Aufnahme für Rinder.	
Taurus-Steinsalz, Bergkern	
Im Big-Bag (15-30 kg große Stücke) zur freien Aufnahme für Rinder.	
Himalaya-Steinsalz, Bergkern	
Im Big-Bag (15-30 kg große Stücke) oder in 25-kg-Säcken (4-8 kg große Stücke) zur freien Aufnahme für Rinder sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild.	
Kristallsalz, Speisesalz, unjodiert <small>pastus®</small>	
Verpackungsgrößen: 1 kg, 3 kg, 5 kg und 10 kg. Alle Produkte: Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung.	
Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith	
in 25-kg-Säcken - der Stein (gemahlen) des Lebens.	
Tschadamer-Hof Salz des Urmeeres	Pirker GmbH A-9556 Liebenfels Tel. & Fax +43(0)4215/22 00 Mobil +43(0)664/406 57 57 E-Mail: office@tschadamer-hof.at www.tschadamer-hof.at

Bezahlte Anzeige



Bezahlte Anzeige



Vertrauen Sie auf die Qualität der ersten reinen Biofuttermühle Europas, einem **100% Bio-Standort** an dem ausschließlich gentechnikfreie und zertifiziert biologische Futtermittel hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für die Fütterung Ihres Bio-Geflügels: von der Bio-Kükenaufzucht über Bio-Legehennenfutter bis hin zum kompletten Fütterungsprogramm für Bio-Hühnermast und Bio-Puten.

www.h.lugitsch.at

JETZT INFORMIEREN UND BESTELLEN!

Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH
bestellung@h.lugitsch.at
+43 3152 2222-995 • www.h.lugitsch.at

